

seitig einen zweiten ausgebildeten Hinterflügel besitzt; das Exemplar ist noch in Treitschke's Sammlung im Pester Museum vorhanden. In der ebendasselbst befindlichen Ochsenheimer'schen Sammlung ist eine *Pygaera anastomosis* mit einem flügelartigen Anhängsel am linken Oberflügel. In der Sammlung Herrn Neustädt's zu Breslau sah derselbe seinerzeit eine *Naenia typica* mit einem dritten Hinterflügel. Gr. Wiskott in Breslau besitzt einen fünfflügeligen *Bombyx quercus* und *Crateronyx Dumil* L.

### Ein neuer Feind der Honigbiene.

In dem öffentlichen Garten der Stadt Porto Alegre in Süd-Brasilien bemerkte ich während meines Aufenthaltes sehr häufig (im Sommer täglich wohl 10—20 mal), dass die dort eingeführte europäische Honigbiene einen sehr gefährlichen Feind hat, u. z. in Gestalt einer grossen Wanze. Ich kannte dieses Thier aus der Umgegend der Stadt schon lange, wo es sehr häufig ist, vermuthete indessen selbstverständlich kein so gefährliches Raubthier in demselben, wie ich das nachher erkennen sollte. Das Thier, dessen systematische Stellung mir aus Mangel an Literatur unbekannt geblieben ist, ist länger als die Honigbiene. Der Kopf ist lang und schmal, der Rüssel ein wenig länger als der Kopf, u. z. vier Millimeter, das Pronotum ist seitlich in zwei scharfe, feine Stacheln ausgezogen. Diese Wanze nun ist, wie gesagt, in der Provinz Rio Grande do Sul ein sehr gefährlicher Feind der Honigbiene. Sie überfällt die honigsaugenden oder Pollensammelnden Bienen, umfasst sie mit ihren Vorderbeinen und stösst den Rüssel zwischen die Leibesringe hindurch ins Innere. Wenn ich auf den verschiedensten Sträuchern im städtischen Garten zu Porto Alegre suchte, so fand ich regelmässig eine Menge der Wanzen, welche eine schon todte oder noch zuckende Honigbiene zwischen den Beinen hielten und mit ihrem Rüssel zwischen die Leibesringe hindurch stiessen und saugten. Den Act des Ueberfalls der Honigbiene von Seiten der Wanze habe ich trotz mehrfacher darauf gerichteter Bemühungen nicht entdecken können. Es ist wohl anzunehmen, dass die Wanze die Biene durch ein durch den Rüssel ausgespritztes Gift tödtet oder doch lähmt. Eine genauere Untersuchung dieses Punktes wäre wünschenswerth. Herr Dr. H. v. Ihering in Mundo Novo bei Porto Alegre wird vielleicht durch diese Notiz veranlasst, der Frage, die doch auch ein practisches Interesse hat, näher zu treten.

Unna in Westphalen.

Dr. W. Breitenbach.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Breitenbach Walter H.

Artikel/Article: [Ein neuer Feind der Honigbiene. 42](#)